

LANDES MUSEUM journal

KLASSE KUNST IN 3D Obekt - Raum - Volumen



© Erwin Wurm
Courtesy Galerie Thaddaeus
Ropac Paris · Salzburg
Foto: Artist's Studio

Ein außergewöhnliches Ausstellungsformat geht nicht nur in die dritte Runde, sondern auch in die dritte Dimension: Im Mittelpunkt steht die dreidimensionale Darstellung der Welt in der bildenden Kunst. Ausgehend von der Entdeckung der Zentralperspektive wird in dieser Ausstellung die Darstellung von Raum in der zweidimensionalen Ebene mit zahlreichen Originalwerken und ungewöhnlichen Rauminszenierungen spannend und anregend aufbereitet. Ein zweiter Schwerpunkt führt über die spielerische Auseinandersetzung mit skulpturalen Klassikern zu überraschenden, ungewöhnlichen, zeitgenössischen Skulpturen und Plastiken. Der junge Tiroler Künstler Bernd Oppl gestaltet zudem einen eigenen Aktionsraum, in dem die Wahrnehmung und Sehgewohnheiten der BesucherInnen auf den Kopf gestellt werden. Eine Besonderheit dieses Formates ist das Ineinander-

greifen von kuratorischen und vermittelnden Strategien, die Vermittlung selbst ist dabei Teil der Ausstellung und BesucherInnen sind eingeladen die frei zugänglichen Vermittlungsmaterialien einzusetzen.

Beteiligte KünstlerInnen:

Herbert Bayer, Josef Bauer, Clemens Brosch, Gottfried Ecker, Peter Hauenschild/Georg Ritter, Candida Höfer, Katharina Lackner, Hannes Langeder, Johann Lurf, Bernd Oppl, Laurids Ortner, Rudolf Pötters, Andrew Phelps, Deborah Sengl, Erwin Wurm, u.a.

Eröffnung:

Mi, 17. Sept. 2014, 19.00 Uhr,
Landesgalerie Linz

Ausstellungsdauer:
18. Sept. 2014 bis 22. Feb. 2015

ASTRID ESSLINGER

Astrid Esslinger arbeitet seit 1986 als freischaffende Künstlerin. Acrylmalerei, konzeptionelle und redaktionelle Mitarbeit an künstlerischen Projekten gehören zu ihren künstlerischen Schwerpunkten. Für die Ausstellung im Linzer Musiktheater stellt die Linzer Künstlerin einen



Astrid Esslinger, *Artist At Work VII*, Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm, 2013
© Astrid Esslinger

Querschnitt aus aktuellen Acryl-Arbeiten zusammen. Thematisch sind vor allem der Mensch, sein Alltag und gesellschaftlicher Kontext von Interesse. Die Momente, die Esslinger einfängt, zeugen von unkonventionellen Gedanken oder Situationen, in denen man sich unbeobachtet fühlt. Ihre Arbeiten verfügen über ein auffällig kräftiges Farbspektrum, das mit dynamischen Duktus auf die Leinwand übertragen wird. Die authentische Gefühlswelt ihrer ProtagonistInnen erhält so eine starke Lebendigkeit und positive Ausstrahlung.

Vernissage: Fr, 12. Sept. 2014, 18.00 Uhr,

Foyergalerie Musiktheater

Ausstellungsdauer: 12. Sept. 2014 bis 5. Jän. 2015

AUS DER KUNST MESSE LINZ wird der LINZER KUNSTSALON

Neu ist dabei nicht nur ein Designschwerpunkt, dem eine eigene Präsentation im Wappensaal unter dem Titel „Designsalon“ gewidmet ist, sondern auch der Fokus auf neue Positionen im Programm der Galerien und Kunstvereine. Der Idee des Salons entsprechend, wird ein

besonderer Fokus der Veranstaltung auf dem Gespräch und Austausch über Design und zeitgenössische Kunst liegen. Ein eigener Raumbereich wird deshalb als Salon gestaltet, der Kommunikation in entspannter Atmosphäre ermöglichen und fördern wird. In diesem besonderen Rahmen

findet am Sonntag ein international besetztes „Salongespräch“ zum Thema „Kunst sammeln: Passion oder Strategie?“ statt.

Designsalon

Kuratorin: Katrin Steindl

Design von Christine Hechinger, Thomas Feichtner, Hannes Schreckensberger, March Gut, Veronika Meierhofer, BARTEL&PARTNER, Markus Gamsjäger, Sebastian Zachl, Lucy.D, u.a.

Salongespräch

Kunst sammeln: Passion oder Strategie?

So, 28. Sept. 2014, 11.00 Uhr



Kunst und Design zum Entdecken und Mitnehmen!

Foto: OÖ. Landesmuseum

Moderation: Wiltrud Hackl, Journalistin Linz
GesprächsteilnehmerInnen: Dieter Bogner (Sammler, Wien), Ilse Haider (Künstlerin, Wien), Gerda Ridler (Wissenschaftliche Direktorin des OÖ. Landesmuseums) und Urs Staub (Bundesamt für Kultur, Leiter der Sektion Museen und Sammlungen, Bern)

Kunstsalon

Galerien und Kunstvereine:

Galerie 422, artmark Galerie, Berufsvereinigung bildender KünstlerInnen OÖ, Brunhofer Galerie, Hofkabinett, Kunstoffum Salzkammergut, KünstlerInnenvereinigung MAERZ, OÖ. Kunstverein, Loidl-Art, Kunstverein Fa. Paradigma, Galerie Pehböck, Galerie Schloss Parz, Galerie Schloss Puchheim, Galerie in der Schmiede, Galerie Thiele

Zu Gast: Laufart – Verein zur Förderung der Videokunst

Eröffnung:

Fr, 26. Sept. 2014, 19.00 Uhr, Landesgalerie Linz

27. Sept. 2014, 10.00 bis 19.00 Uhr

28. Sept. 2014, 10.00 bis 18.00 Uhr

KEPLER SALON EXTRA EXTERN

zur Ausstellung

„Nicole Six und Paul Petritsch. Das Meer der Stille“

Nicole Six und Paul Petritsch beschäftigen sich in ihren Arbeiten mit den Grenzen des Existentiellen und dem menschlichen Streben sie zu überwinden; mit Grenzüberschreitungen, in denen sich wissenschaftliche Ambitionen und Technikbegeisterung mit Abenteuerlust und der Sehnsucht nach einzigartigen Erfahrungen verbinden.

Johannes Keplers „Der Traum, oder: Mond-Astronomie“ (1609) ist in den Augen von Six/Petritsch ein Beispiel eines sehr frühen Science-Fiction-Textes, dem noch viele folgen sollten, ehe 1968 der Mond tatsächlich zum ersten Mal von Menschen betreten wurde. Keplers Imagination deckt sich hier mit den Interessen des Künstlerduos. So bildet Keplers Text eine ideelle Klammer zu ihren ausgestellten Arbeiten in der Landesgalerie Linz, insbesondere zu ihrer räumlichen Intervention „Das Meer der Stille“ (2014). Die Spuren, die die Astronauten bei ihrer Mission der Apollo 11 auf dem Mond hinterlassen haben, wurden hierfür in Originalgröße in ein Feld gefräst.

Do, 11. Sept. 2014, 19.00 Uhr, Landesgalerie Linz

Im Anschluss an das Kunstgespräch wird zur Führung durch die Ausstellung eingeladen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kepler Salon.



Nicole Six und Paul Petritsch, *Das Meer der Stille*, 2014

© Bildrecht, Wien, 2014

OBERÖSTERREICH IM ERSTEN WELTKRIEG

**Begleitprogramm zur Ausstellungsreihe:
Der Erste Weltkrieg im Film. Eine Stummfilmreihe mit Livemusik von Gerhard Gruber.**

Die begleitende Stummfilmreihe zur Ausstellung „Vom Leben mit dem Krieg“ zeigt Propaganda- und Spielfilme aus der Zeit zwischen 1914 und 1918 sowie zeitgenössische Berichterstattung und Kurzfilme im Vorspann. Die Filme werden von Gerhard Gruber am Klavier begleitet.

Vorführung: Do, 25. Sept. 2014, 19.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

Film: Das Kind meines Nächsten - A 1918

45 heldenlose Minuten aus „Die letzten Tage der Menschheit“

Der berühmte Satiriker Karl Kraus beschrieb in seinem Stück die Vorgänge rund um den Ersten Weltkrieg aus einer sehr österreichischen Sicht: Den begeisterten Aufbruch der Soldaten in den Krieg, die ungebrochene Siegeszuversicht aller trotz der heraufziehenden Katastrophe, das Gutreden und entschlossene Negieren der Begleitumstände. Für das Schlossmuseum bietet die Theatertruppe Spectacel Wilhering eine verkürzte und verdichtete Version an, die die Verdrängung des Krieges und ihrer Folgen zum Thema macht.

Aufführung: Di, 30. Sept. 2014,

10.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

KRIEG IN DEN BERGEN

ein Freistädter an der Dolomitenfront

Zu Kriegsbeginn schenkte ein Freistädter Offizier seiner Gattin ein leeres Fotoalbum mit der Option, dass er es im Laufe der Zeit mit Bildern von seinen Erlebnissen an der Front füllen werde. In den folgenden vier Kriegsjahren wurden drei Alben gefüllt. Einerseits sind diese fotografischen Berichte sehr persönliche Mitteilungen an die Ehefrau und an die engere Familie, andererseits sind sie Zeugnisse für ein finsternes Kapitel der europäischen Geschichte. Beim Betrachten dieser Amateur-Fotos können wir die enormen Strapazen und Schwierigkeiten nur annähernd erfassen. Insgesamt eine, wenn auch ungewollte, Illustration zu Karl Kraus „Die letzten Tage der Menschheit“.

Eröffnung: Fr, 5. Sept. 2014, 19.00 Uhr, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Ausstellungsdauer: 6. Sept. bis 5. Okt. 2015



Vier österreich-ungarische Soldaten an der Südfront, Amateurfotografie, Sommer 1915
© Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

PLATTFORMFÜHRUNG „Über den Dächern von Linz“

Spektakuläre Ein- und Ausblicke auf Linz von einer ungewohnten Perspektive erlaubt die Aussichtsplattform auf der Spitze des Südflügels des Schlossmuseums, die im Rahmen spezieller Architekturführungen begangen wird.



Über den Dächern von Linz

Foto: OÖ. Landesmuseum

Auch die turbulente Architekturgeschichte des Schlosses wird ausführlich beleuchtet.

Bei einem atemberaubenden Ausblick auf die Stadt erfahren die BesucherInnen Interessantes und Wissenswertes über die Geschichte und Architektur des Schlossmuseums, die Entstehung des Linzer Stadtbildes vom 11. Jahrhundert bis heute, die Bedeutung des Schlossberges für die Entwicklung der Stadt und vieles mehr.

Nur bei guter Witterung. MAXIMAL 9 TeilnehmerInnen pro Führung

SeniorInnenführung: Do, 4. Sept. 2014, 14.00 Uhr

Öffentliche Führungen:

So, 7. & 21. Sept. 2014, 16.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

MENSCH. UMWELT. REGION

Ein Projekt zur Aufarbeitung der oberösterreichischen Umweltgeschichte.



Foto: Flora Fellner

Das OÖ. Landesmuseum plant mit diesem Projekt die wissenschaftliche Aufarbeitung der Umweltgeschichte Oberösterreichs.

Die Forschungsthemen sind vielseitig: landschaftliche Veränderungen, der Wald, die Jagd, das Klima und seine Wechselwirkungen auf die Landwirtschaft und die Bevölkerung,

Naturkatastrophen, die Wasserversorgung, Umweltverschmutzungen, sowie Berufskrankheiten und das Ökosystem Stadt gehören dazu. Bei regelmäßigen Treffen werden Teilergebnisse referiert.

Ute Streit

Tagung: Sa, 27. Sept. 2014, 14.00 Uhr, Außenstelle Welser Straße

NATURSCHAUSPIEL.AT - ein Erfolgsprojekt

Oberösterreichs Natur birgt viele Geheimnisse und Schätze, die entdeckt werden wollen. Eine Auswahl daraus findet man in der Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ im Schlossmuseum Linz, kleine feine Ausstellungen, wie derzeit eine Ammonitausstellung, im Biologiezentrum Linz. Aber auch für die Besonderheiten in der freien Natur gibt es seit mittlerweile 5 Jahren ein spezielles Angebot für naturinteressierte Bürger, Familien und Gruppen. Naturschauspiel.at, ein Gemeinschaftsprojekt der Abteilung Naturschutz, des OÖ. Tourismus und des OÖ. Landesmuseums erfreut sich steigender Beliebtheit. Über das gesamte Bundesland verteilt finden sich die unterschiedlichsten Angebote, dies ist allesamt der spannenden Vermittlung verschiedenster Naturthemen gewidmet. Unter www.naturschauspiel.at erfahren Sie mehr, dort können Sie auch die vielfältigen Angebote buchen oder sich über einen Newsletter aktuell informieren lassen. In den Häusern des Landesmuseums liegen zur freien Entnahme die Spielpläne auf, digital finden Sie diese auf der Homepage des Biologiezentrums unter Naturschauspiel auf der Startseite. Nutzen Sie das Angebot und tauchen Sie ein in die spannende Naturwelt Oberösterreichs.

Fritz Gusenleitner

INTERNATIONALES ARBEITSTREFFEN

zu Problemen zoologischer Namen im Biologiezentrum Linz.

Bis 1905 wurden wissenschaftliche Namen für Arten, Gattungen und Familien der Tiere weitgehend ohne Regeln vergeben, zwangsläufig häuften und häufen sich verschiedene Bezeichnungen für Gleiche (Synonyme) und gleichnamige für Verschiedenes (Homonyme). Die Benennung von Organismen wurde – auch durch zahllose Neubeschreibungen im 20. Jahrhundert – immer unübersichtlicher. Dem versucht ein international verbindliches Regelwerk entgegenzuwirken, das dringend einer Neuauflage bedarf. Bei der zweitägigen Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum in Paris veranstaltet worden war, nahmen Fachkollegen aus Brasilien, Deutschland, England, Frankreich, Niederlande, Österreich, Portugal und der Schweiz teil.

Vereinbart wurde ein Entwurf zu klarer strukturierten Regeln („Draft Linz Code“) sowie eine ausführliche schriftliche Dokumentation der Probleme. Erna Aesch



TeilnehmerInnen von links nach rechts: Jan van Tol, Luis Ceriaco, André Nemésio, Erna Aesch, Edward C. Dickinson, Agnes Bisemberger, Annemarie Ohler, Alain Dubois, Ivan Löbl, Po-Wei Chen, Santiago Gavira-Melo
Foto: Hanelore Hahn

FOSSIL DES MONATS

KOPFFÜSSER

Ansammlung aus der Triass-Zeit



Kopffüßler-Ansammlung

Foto: E. Grünberger/OÖ. Landesmuseum

Diese imposante Ansammlung von Kopffüßern wurde 2013 zum 20-jährigen Jubiläum des Biologiezentrums von den Förderern des OÖ. Landesmuseums angekauft und ist momentan in der Ausstellung „Tintenfisch und Ammonit“ zu bewundern.

Die mit den heutigen Tintenfischen verwandten Kopffüßler des Erdmittelalters (Ammoniten, Nautiliden und Belemniten) gehören zu den häufigsten und auffälligsten Fossilien der nördlichen Kalkalpen. Allerdings ist es eher selten, dass man, wie in diesem Stück Hallstätter Kalk vom Raschberg bei Bad Goisern, viele Arten in einem so engen Verbund findet. Bei den hier wunderschön aus dem Gestein heraus präparierten Fossilien handelt es sich um den langgestreckten *Orthoceras dubium*, zwei *Simonyceras simonyi* (hinten links), zwei *Joannites cymbiformis* (vorne links), sowie *Pompeckjites layeri* (unten rechts).

Während der Trias-Zeit, vor 250 bis 200 Millionen Jahren, bevölkerten die Kopffüßler mit einer enormen Anzahl von Arten und Individuen das weltumspannende, tropische Tethys-Meer. Die Kalk-Skelette der Meeresbewohner, wie die der Kopffüßler, Korallen oder Muscheln und Schnecken, lagerten sich nach deren Ableben am Meeresboden ab und produzierten so einen Großteil der Sedimente, die die heutzutage die Nördlichen Kalkalpen bilden.

Björn Berning

TIPP: ALLES RUND UM DIE PILZE

Pilzexkursionen, Arbeitsabende, Pilzausstellungen und Pilznachmittage – Alles rund um die Pilze erfahren Sie bei den unterschiedlichen Veranstaltungen, zu denen Sie die Mykologische Arbeitsgemeinschaft des Biologiezentrums Linz herzlich einlädt.

Weitere Informationen und genaue Termine unter: www.biologiezentrum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [09_2014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2014/9 1](#)